Deutsches Reich.

○ **Berlin**, 15. Febr. Der Reichstag tritt morgen in eine neue Vertagung ein, nachdem er am 27. April 1882 zur 2. Session der V. Legislaturperiode einberufen war. Die erste Vertagung begann am 16. Juni und währte bis zum 30. Nov. vergangenen Jahres. Auch bei der bevorstehenden Vertagung läßt der Reichstag noch ein ansehnliches Arbeitspensum unerledigt zurück. An Vorlagen der Regierung sind zunächst 6 Entwürfe überhaupt noch nicht zur Berathung gekommen, es sind dies: die Beschlüsse des Bundesraths bezüglich der Kunstwoll- und Dégras-Fabriken, Uebereinkunft mit Oesterreich wegen gegenseitiger Zulassung der an der Grenze wohnhaften Medizinalpersonen zur Ausübung der Praxis, die Erhöhung der Holzzölle, die Steuervergütung für Zucker, der Nachtragsetat für das neue Reichstagsgebäude und endlich das heute eingegangene Vogelschutzgesetz. Von den drei wichtigsten Entwürfen der Session: Kranken- und Unfallversicherung sowie die Gewerbeordnungsnovelle ist die letztere am weitesten vorgeschritten, da die Kommission bereits heute (Donnerstag) abend ihren Bericht für das Plenum festsetzt. Die Kommission für die Versicherungsgesetze hat die Krankenversicherungen in etwa 50 Sitzungen einer dreimaligen Berathung unterzogen und durch den Frhrn. v. Malzahn-Gültz schriftlichen Bericht abfassen lassen, über dessen Feststellung noch eine Sitzung der Kommission anberaumt werden wird, die Unfallversicherung wird nach allgemeiner Ansicht in dieser Session nicht mehr zur Erledigung kommen. Die beiden Militärpensionsgesetze sind bekanntlich während der 2. Lesung im Plenum noch einmal an die Kommission zurückverwiesen worden. Vier Berichte der Rechnungs-Kommission harren ebenfalls noch der Erledigung im Plenum. Von den Initiativ-Anträgen aus dem Hause stehen im ganzen noch 14 zur Verhandlung, davon unterliegen 5 schon einer kommissarischen Berathung, nämlich die Börsensteuervorlage vom Abg. v. Wedell-Malchow, die von der Kommission in erster Berathung erledigt ist, Antrag der Abgg. Dr. Phillips und Lenzmann wegen unschuldig Verurtheilter und drei Zolltarifnovellen von den Abgg. Koch (Salz- und Salzausscheidungsstoffe), Büchtemann (Palmitin) und Lenzmann (Talg und Palmöl). Aus den übrigen, die noch nicht vor das Plenum gekommen, sind hervorzuheben: Antrag Muncke u. Gen. über Einführung der Berufung im Strafprozeß, Antrag Frhr. v. Malzahn-Gültz betr. Abnahme des gerichtlichen Eides, Antrag v. Kardorff zur Münzgesetzgebung, Antrag Dr. Thilenius wegen Rheinkorrektion und Antrag Windthorst bez. des Expatriirungsgesetzes. Endlich liegt noch eine Anzahl von Berichten der Petitionskommission vor, die zum Theil nicht unwichtige Gegenstände betreffen. Der Reichstag hat in der gegenwärtigen Session für die Etatsberathung im ganzen 20 Sitzungen gebraucht und zwar 3 für die erste, 14 für die zweite und wieder 3 für die dritte Lesung.

** **Berlin**, 15. Febr. Die Majorität der Kommission des Abgeordnetenhauses für die Verwaltungsgesetze beschloß gestern, daß über Armensachen aus Städten unter 10,000 Einwohnern der Kreisausschuß und über Armensachen aus den übrigen Städten der Bezirksausschuß endgiltig entscheiden solle. Gegen den Neu- und Reparaturbau von ländlichen Schulen war bisher die Klage bei dem Kreisausschusse zulässig. Der Vorschlag der Staatsregierung, wonach künftig ausschließlich der Bezirksausschuß über derartige Klagen zu entscheiden haben sollte, wurde mit erheblicher Majorität abgelehnt, nachdem namentlich von konservativer Seite eine scharfe Kritik des von den Schulbehörden bisher befolgten Verfahrens geübt worden war. — In der heutigen zweiten Sitzung der Kommission des Abgeordnetenhauses für die Berathung der brandenburgischen Landgüter-Ordnung wurde der § 2 der Herrenhaus-Vorlage ohne Debatte genehmigt. Bei § 4 wurde, nachdem verschiedene Amendements, welche sich theils auf die dort erwähnten unehelichen Kinder bezogen, theils die Gewährung eines Anerbenrechts auch an den überlebenden Ehegatten bezweckten, zurückgezogen waren, abgelehnt waren, eine Abänderung der Erbfolgeordnung beschlossen dahin, daß unter den Nachkommen zunächst vorgeht der ältere Sohn, in Ermangelung von Söhnen und männlichen Nachkommen derselben die ältere Tochter des Erblassers. Mit dieser Abänderung wurde § 4, die §§ 3 und 5 aber unverändert angenommen. Zu § 6 wurde beschlossen, den Grundsteuerreinertrag als prinzipiale Grundlage für die Ermittelung des Gutswerths ganz fallen, die Schätzung vielmehr nach dem jährlichen nachhaltigen Reinertrage in Gemäßheit der Bestimmungen des § 13 der Regierungsvorlage eintreten zu lassen und dabei die unter V des § 6 der Herrenhausvorlage getroffenen Bestimmungen über die Wahl der Taxatoren für den Fall der Nichteinigung unter den Betheiligten mitzunehmen. Die übrigen §§ riefen keine Debatten hervor und war damit die erste Lesung der Vorlage beendet.

---

* Wie wir bereits gestern meldeten, wird dem Landtage noch ein Gesetz betreffend Einrichtung eines Staatsschuldbuches zugehen. Der wesentliche Inhalt desselben geht dahin, daß die Schuldverschreibungen der vierprozentigen konsolidirten Staatsanleihe künftighin in Buchschulden des Staates auf den Namen eines bestimmten Gläubigers umgewandelt werden können. Die Umwandlung erfolgt gegen Einlieferung zum Umlaufe brauchbarer Schuldverschreibungen durch Eintragung in ein bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden zu führendes Staatsschuldbuch. Der Antrag auf Eintragung ist von dem Inhaber der Schuldverschreibungen zu stellen; die Eintragung selbst erfolgt auf den Namen der in dem Antrage als Gläubiger bezeichneten Person. Als Gläubiger können nur eingetragen werden: einzelne physische Personen; einzelne Handelsfirmen, Genossenschaften und eingeschriebene Hilfskassen; einzelne juristische Personen, welche im Gebiete des Deutschen Reichs ihren Sitz haben; einzelne Vermögensmassen (Stiftungen, Anstalten, Familienfideikommisse), deren Verwaltung innerhalb des Deutschen Reichs von einer öffentlichen Behörde oder unter deren Aufsicht geführt wird. Einem Gläubiger wird nicht mehr als ein Konto im Staatsschuldbuche eröffnet. Mit der Eintragung erlöschen die Rechte des Inhabers an den eingelieferten Schuldverschreibungen. Die eingetragenen Forderungen können durch Zuschreibung erhöht, ganz oder theilweise auf andere Konten übertragen und ganz oder theilweise gelöscht werden. Zur Stellung letzterer Anträge sind nur der im Schuldbuche eingetragene Gläubiger, seine gesetzlichen Vertreter und Bevollmächtigten, sowie diejenigen berechtigt, auf welche die eingetragene Forderung von Todeswegen übergegangen ist. Zur Stellung von Anträgen für eine Firma gilt für berechtigt, wer zur Zeichnung der Firma berechtigt ist; zur Stellung von Anträgen für Vermögensmassen die verwaltende Behörde oder die von derselben bezeichnete Person. Zum Antrage auf Eintragung einer Forderung, sowie auf gleichzeitigen Vormerk einer Beschränkung des Gläubigers in Bezug auf Kapital oder Zinsen derselben genügt schriftliche Form. In allen anderen Fällen muß der Antrag gerichtlich oder notariell oder von einem Konsul des Deutschen Reichs aufgenommen oder beglaubigt sein. Die Zahlung der Zinsen einer eingetragenen Forderung erfolgt an diejenigen, welcher am zehnten Tage des der Zinszahlung vorangehenden Monats eingetragener Berechtigter war, durch eine öffentliche Kasse oder mittelst Ueberweisung durch die Post. Ferner liegt es, wie wir gestern bereits mittheilten, in der Absicht, dem Landtage noch eine Vorlage wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Landesbank in Wiesbaden (vom 25. December 1869), zu machen. Dadurch soll der Geschäftsbetrieb der Bank erleichtert werden, ohne die erforderliche Sicherheit desselben zu gefährden. Der Entwurf ist von der kommunalständischen Verwaltung des Regierungsbezirks Wiesbaden in Anregung gebracht, und hat sich der Kommunallandtag mit allen Bestimmungen desselben einverstanden erklärt.

Deutscher Reichstag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

54. Sitzung vom 15. Februar.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Die für den Bau einer Kaserne für zwei Eskadrons in Kassel geforderten 350,000 Mark waren in der zweiten Lesung gestrichen worden. Abg. v. Köller beantragt jetzt ihre Wiederherstellung, während Abg. Richter den Antrag stellt, die Baurate für dieses Jahr abzulehnen, gleichzeitig aber die Militärverwaltung zu ersuchen, beim nächsten Etat den Plan für eine Kaserne für vier Eskadrons vorzulegen, da, wie Abg. Dr. Schwarzenberg (Kassel, Fortschritt) ausführt, in Kassel bald eine weitere Kaserne für zwei andere Eskadrons erforderlich sein würde. Wenn man alle vier Eskadrons in einem Gebäude unterbringe, würde man eine bedeutende Summe ersparen. Auch könnte die eine alte Kaserne, die im besten Theile Kassels gelegen sei, verkauft und der jedenfalls beträchtliche Ertrag zu den Baukosten verwendet werden.

Oberstlieutenant Schulz und Abg. v. Köller betonen die Nothwendigkeit eines sofortigen Baues.

Abg. Richter macht darauf aufmerksam, daß die zweite Kaserne nicht lange auf sich warten lassen werde, da die beiden Eskadrons in einer über 100 Jahre alten ehemaligen Garde du Corps-Kaserne untergebracht seien.

Abg. v. Minnigerode glaubt, Herrn Richters Abneigung gegen die Garde du Corps-Kaserne gelte wohl mehr der Garde du Corps selbst.

Abg. Richter (Hagen): Herr v. Minnigerode scheint, wenn er das Wort Garde du Corps hört, sich berufen zu fühlen, parlamentarisch zu Pferde zu steigen. (Heiterkeit.) Er glaubt jedenfalls, daß die alte Kaserne, weil in früherer Zeit die Garde du Corps darin gelegen hat, sehr vortrefflich sei. (Heiterkeit.) Es handelt sich ja hier nicht um den Abbruch der Garde du Corps selbst, sondern nur um den einer alten Kaserne. (Heiterkeit.)

Abg. v. Minnigerode: Abg. Richter meint, ich steige parlamentarisch zu Pferde. Ich kann wenigstens reiten. Gestützt auf diese Fähigkeit, proponire ich dem Abg. Richter ein Redeturnier zu Pferde. (Heiterkeit.)

Darauf wird der Antrag v. Köller abgelehnt, ebenso der des Abg. Richter auf motivirte Streichung mit 148 gegen 139 Stimmen. Die Position bleibt also gestrichen.

Auch die Kaserne in Hofgeismar, deren Wiederherstellung Abg. v. Köller beantragt, bleibt abgelehnt, dagegen wird der Kasernenbau für Großenhain, entgegen einem Antrage des Abg. Richter (Hagen), wie schon in zweiter Lesung wiederum bewilligt.

Es folgt der Etat der Marineverwaltung, welcher genehmigt wird, nachdem eine unwesentliche Debatte vorangegangen war, welche sich auf die Verhandlungen mit Dänemark bezüglich der Räumung des Adlergrundes zwischen den Inseln Bornholm und Rügen bezog und bei der Geh. Rath Weymann die Erklärung abgab, daß die Verhandlungen gegenwärtig abgebrochen seien.

Beim Etat des Reichsschatzamtes beantragt Abg. Reichensperger (Krefeld) die für den Bau des Kaiserpalastes in Straßburg geforderte Summe von 533,200 Mark zu bewilligen und den Reichskanzler zu ersuchen, die Aufertigung eines anderen Planes zu dem in der Position bezeichneten Bauwerke, womöglich mittels Ausschreibung einer engeren Konkurrenz zu veranlassen.

Abg. Stoll (Fortsch. Greifswald) erklärt sich gegen den Antrag, da man gerade in den letzten Jahren mit dem Ausschreiben engerer Konkurrenzen schlechte Erfahrungen gemacht habe.

Abg. v. Kardorff befürwortet den Antrag Reichensperger; wenn auch der Satz seine Berechtigung habe, daß sich über Geschmackssachen nicht streiten lasse, so sei doch bei jedem Kunstwerk Homogenität der einzelnen Theile zu fordern. Diese werde aber bei dem Bauplan sehr vermißt, überhaupt zeige er nicht den Charakter eines Kaiserpalastes. Der Reichstag dürfe diesen Stil nicht sanktioniren.

Abg. Römer erklärt sich heute wieder gegen die beantragte Resolution, da durch Annahme derselben der Bau des Kaiserpalastes bedeutend verzögert werden würde.

Die Resolution wird darauf angenommen.

Debattelos wird darauf noch der Etat der Eisenbahnverwaltung genehmigt, worauf sich das Haus bis Freitag 11 Uhr vertagt.

T.-O.: Etat, Wahlprüfungen. (Die vom Präsidenten noch vorgeschlagene Ansetzung der dritten Lesung des Civilbeamten-Pensionsgesetzes, sowie die erste Lesung der Holzzollvorlage wird vom Hause nicht beliebt).

Schluß 5 Uhr.

Halle, den 16. Februar.

— Der Reichsanzeiger theilt mit, daß die Ernennung des ordentlichen Lehrers am Real-Gymnasium der Francke'schen Stiftungen hier, Dr. Männel zum Oberlehrer an der genannten Anstalt genehmigt worden ist.

— Der Begräbnißkassenverein der Lehrer der Gesammtstadt Halle hielt gestern abend im „Gambrinus" seine Generalversammlung" ab, in welcher der Vorstand einen günstigen Bericht über das letztvergangene Geschäftsjahr erstatten konnte. Die Mitgliederzahl hat sich durch den Beitritt von 48 neuen Mitgliedern auf 113 vermehrt, weshalb im Laufe des Jahres eine Statutenänderung beantragt worden ist, die kürzlich durch den Herrn Oberpräsidenten Genehmigung gefunden hat. Danach wird die beim Todesfalle eines Mitgliedes zu gewährende Begräbnißsumme von 90 auf 210 M. erhöht. Das Vermögen der Kasse ist im letzten Jahre um 600 M. bis auf 2309 M. gestiegen. Ein Mitglied ist kürzlich verstorben. Die Jahresrechnung wurde dechargirt. Nach Erledigung einiger weiterer Geschäftsangelegenheiten fand die Vorstandswahl statt, in welcher der bisherige Vorstand, die Herren Lehrer Meyer II, Sommer I und Inspektor Trebst, wiedergewählt wurde.

— Wegen mehrfacher unzüchtiger Attentate gegen Frauenspersonen ist gestern der Schlosser Pfeifer von hier verhaftet worden. Derselbe ist bereits mehrfach vorbestraft und erst kürzlich aus der Strafanstalt entlassen worden.

— Aus dem Hause Parkstraße 13 ist gestern vormittag ein Koffer entwendet worden. Dem Diebe ist man auf der Spur.

Luther in römischer Beleuchtung. *

Die besten Männer sind, wenn alles mit rechten Dingen zugeht, auch die bestgehaßten. In der römischen Kirche ist die mit ihren Prinzipien übereinstimmende Neigung, alle Ketzer nach Möglichkeit zu diskreditiren und zu lästern, zu einer Art von Virtuosität ausgebildet. Das Lieblingsziel ihrer leidenschaftlichen Angriffe ist und bleibt die Person und das Leben Luthers, und man möchte behaupten, daß der fanatische Papismus ein besonderes Organ zur Absonderung von Gift und Galle gegen diesen verlorenen Sohn eigens ausgebildet habe. Welch' eine Fluth von Schmähungen und Verleumdungen ist über diesen einen Mann ergossen worden seit jener Bannbulle, die mit den Worten beginnt: „Mache dich auf, Herr, und richte deine Sache; deinen Weinberg will ein Schwein aus dem Wald verwüsten, ein sonderlich wilder Eber abweiden", bis zu den neuesten Schimpfreden der Kaplanspresse, die wie Pilze aus sumpfigem Boden schießen!

Die Schrift, deren partielle Besprechung uns hier vorliegt, gehört nicht zu der leichten Waare der pamphletischen Literatur, sondern beansprucht eine Stelle in der historischen — sagen wir Wissenschaft: es ist die „Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgange des Mittelalters" von Johannes Janssen. Bei dem Ansehen, welches dieser Schriftsteller in ultramontanen Kreisen genießt, ist es mit Genugthuung zu begrüßen, daß ein so berufener Kritiker wie Prof. Köstlin, dessen Lutherbiographieen der Wissenschaft und dem Volke zur Ehre und Freude gereichen, das unliebsame Geschäft übernommen hat, dem römischen Geschichtsschreiber des deutschen Volkes ein wenig auf die Finger zu sehen.

Mit vornehmer Ruhe kennzeichnet Köstlin die Methode Janssens durch Hervorhebung der frappantesten Beispiele. Diese Methode läuft im wesentlichen darauf hinaus, die Zeit vor der Reformation als die religiöse, kirchliche und nationale Blüthezeit Deutschlands zu feiern und für die frevelhafte Zerstörung dieser Blüthe den unseligen Luther verantwortlich zu machen; unverbürgte Gerüchte zu „allgemeinen Sagen" umzustempeln; die ältere papistische Legende geschickt unter die historisch beglaubigten Zeugnisse zu mischen; zeitlich getrennte Ereignisse in einander zu arbeiten; Mittheilungen aus Luther's Schriften ungenau und mißverständlich wiederzugeben; negative Aussprüche herauszuheben und positive, zum Verständniß und zur richtigen Würdigung jener unerläßliche zu verschweigen; sich auf nicht mehr existirende Briefe Luther's zu berufen; anstößige Aeußerungen des Reformators geflissentlich breitzutreten und unerlaubte Folgerungen daraus zu ziehen; nach Bedarf selbst kleine Schauergeschichten zu fabriziren.

Aus dem reichen Material genüge es ein Exempel anzuführen, die Berichterstattung Janssens über Luthers Tod. Bekanntlich reiste Luther nach Eisleben auf dringendes Bitten der Grafen von Mansfeld, seiner ehemaligen Landesherren, um einen Streit zu schlichten, den sie wegen verschiedener Gerechtsame, wegen der Bergwerkseinkünfte, wegen des Kirchenpatronats ꝛc. mit einander führten. Wir sind gewohnt, in dieser letzten Reise des betagten, abgearbeiteten Mannes einen Beweis seiner uneigennützigen Pflichttreue und seiner Hingebung an seine alte Heimath zu sehen. Janssen dagegen behauptet frischweg: „Luther, dessen Anverwandte hierbei betheiligt waren, sollte das Schiedsrichteramt übernehmen," ohne für dieses Interesse von Verwandten Luthers bei dem damaligen Handel die Spur eines Beweises beizubringen. Das Ergebniß der Wirksamkeit, welche Luther in Eisleben übte, faßt Janssen in die boshafte Bemerkung zusammen: „In Eisleben erlebte er keine Freude," während der Historiker wissen mußte, daß ein glücklicher Vergleich unter den Grafen geschlossen und die Versöhnung unter Alt und Jung fröhlich gefeiert wurde. Nun fährt Janssen fort: „Luthers letzte Stunde war nahe. Von seinem Tode berichtet der Arzt Ratzeberger, „als er sein Gebet zu Gott in aufgethanem Fenster gesprochen, sah er den Satan auf dem Rohrbrunnen vor seiner Herberge, der ihm die Posteriora gezeigt und seiner gespottet. Abends vor seinem Ende war er mit Doktor Jonas und Michael Coelius, seinen Hausgenossen, heimlich guter Dinge und da er sich nach gehaltenem Abendmahl hat wollen zur Ruhe legen, hat er folgenden Vers mit Kreide an die Wand geschrieben: Im Leben war ich, o Papst, deine Pest, im Tode werde ich dein Tod sein! In der folgenden Nacht trat seine Seele vor den ewigen Richter." Köstlin weist ein ganzes Nest von Entstellung und Perfidie in diesem Nekrologe nach. Erstens hat die von Ratzeberger nach vielen Jahren berichtete Sage einer Erscheinung des spottenden Teufels mit dem Abend vor Luthers Ende gar nichts zu thun. Zweitens befand sich Ratzeberger keineswegs, wie es bei Janssen scheinen muß, als Arzt bei dem sterbenden Luther. Drittens öffnet Janssen durch den unerklärten Gebrauch des Wortes „heimlich" im Zusammenhange mit Luthers letzter Mahlzeit im Freundeskreise einer übeln Nachrede die Thür, während „heimlich" einfach die Bedeutung von „traulich" hat. Viertens sind Luthers letzte Augenblicke notorisch von tiefer Frömmigkeit und Gottergebenheit getragen gewesen; an die Wand hat er nichts mehr geschrieben oder schreiben können, sondern bei Ratzeberger waltet hier eine Verwechselung mit einem viel früheren Vorgange ob. Janssen war in Ratzebergers Bericht ausdrücklich auf die authentischen Aufzeichnungen der beim Tode Luthers Anwesenden hingewiesen und hatte sie auch unter den von ihm aufgeführten Hilfsmitteln vor sich. Warum hat er sie nicht benutzt, sondern verschwiegen?

Es ist gewiß ein mildes Urtheil, welches der protestantische Lutherbiograph über den ultramontanen — sagen wir Historiker fällt, wenn er am Schlusse seiner Besprechung sagt: „Auch bei historischen Darstellungen, die man für grobe Entstellung erklären muß, wird man doch oft schwer, ja gar nicht entscheiden können, wie weit die Wahrheit eines vorgesteckten Zieles wegen mit Bewußtsein verleugnet worden ist, oder wie weit ein aus Vorurtheil, Abneigung und heißem oder kaltem Fanatismus hervorgehender Trieb einen Verfasser ohne die genügende Besinnung geleitet hat, verbunden mit allzugroßer Hast und allzugeringer Gründlichkeit im Zusammenraffen und Lesen des Materials überhaupt. Und besonders schwer müßte eine solche Entscheidung bei einem Manne sein, der vermöge eines festgewurzelten und auch ehrlichen Glaubens an die päpstliche Autorität nun einmal alles Böse, was vom päpstlichen Stuhl aus über Luther, die Reformation und den Protestantismus proklamirt worden ist, für recht und wahr annehmen muß." Im übrigen wünschen wir den im Erscheinen begriffenen neuen Auflagen der Köstlin'schen Lutherbiographieen viele eifrige Leser, deren Dank der gelehrte Verfasser derselben auch dadurch im Voraus verdient hat, daß er vermöge der vorliegenden separaten Abfertigung ultramontaner Lutherbeleuchtung sich der Mühe überhoben hat, seine verdienstvollen Werke durch Beziehungen auf einen Historiker wie Janssen belasten zu müssen.

---

* Luther und J. Janssen, der deutsche Reformator und ein ultramontaner Historiker. Von Julius Köstlin, Professor an der Universität Halle-Wittenberg. Halle. Max Niemeyer 1883.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830217028/fragment/page=0001

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 8. Februar.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. K. v. Fritsch, theilt zunächst mit, daß die Société zoologique de France mit dem Verein in Tauschverkehr getreten ist und eine Reihe Bände ihres Bulletin bereits eingesandt hat; dieselben liegen zur Ansicht aus. — Sodann wird Herr Bergreferendar Vollert hier als neues Mitglied aufgenommen.

Zum Beginn des wissenschaftlichen Theiles der Sitzung referirt Herr Prof. Dr. E. Schmidt über: Grundriß der Chemie und Mineralogie von Dr. Max Zängerle, II Theil, organische Chemie. Sein ausführlicher motivirtes Urtheil faßt der Vortragende dahin zusammen, daß der im Verhältniß zur enormen Ausdehnung des behandelten Stoffes beschiedene Raum von 164 Seiten auf einzelne Kapitel ganz unzweckmäßig vertheilt ist und das in Rede stehende Buch, obgleich es auf dem neuesten wissenschaftlichen Standpunkte stehen will, eine große Reihe von unrichtigen Formeln und irrthümlichen Angaben enthält.

Hieran anschließend kritisirt Herr Dr. A. Braß Rob. Graßmann's Werk: Das Thierleben oder die Physiologie der Wirbelthiere. Ohne Kenntniß der allgemeinen Physiologie hat es Verf. versucht, die Physiologie der höheren Thiere und des Menschen dem großen Publikum mundgerecht zu machen. Er verwirft die Ansichten der modernen Physiologie zum Theil und setzt an Stelle dessen seine eigenen leider etwas gar zu verschrobenen. Das Buch kann nicht empfohlen werden. Ref. ist erbötig, dem Verf. auf Verlangen sachgemäß zu antworten. — Redner bespricht darauf die Schleimabsonderungen der Wasserschnecken an der Oberfläche des Wassers und bemerkt, daß es nicht möglich, daß eine Weiterbewegung der Schnecken unter Zuhilfenahme von abgesonderten Schleimbändern — wie man in neuerer Zeit angenommen hatte — stattfinden kann. Vortragender legt ein sog. Schleimband als Präparat vor.

Herr v. Schlechtendal schildert sodann unter Vorlegung der betreffenden Präparate die Entwickelungsgeschichte der Reblaus (Phylloxera vastatrix). Die Fortpflanzung geschieht durch Eier. Aus überwinterten befruchteten Eiern entwickeln sich im Frühjahr flügellose Weibchen, die sich den Sommer hindurch parthenogenetisch durch Eier fortpflanzen. Die Nachkommen dieser Läuse steigen im Herbst zu den Wurzeln der Weinstöcke herab, um sich wieder parthenogenetisch durch Eier fortzupflanzen. Diese wurzelbewohnenden Läuse schaden den Rebstöcken durch das Hervorbringen von Anschwellungen an den feinen Saugwurzeln, welche dadurch in ihrer Thätigkeit gehemmt werden. Infolgedessen stirbt die Rebe schließlich ab. Zu Zeiten entstehen unter diesen Wurzellläusen geflügelte geschlechtslose Läuse, welchen die Verbreitung der Art obliegt, indem sie die Erde verlassen und auf benachbarte Reben fliegen. Dort legen sie große und kleine puppenartige Körper, aus denen flügellose männliche und weibliche Läuse ausschlüpfen. Nach der Befruchtung legt jedes dieser kleinen Weibchen ein einziges Ei in einen Stammritz. Diese Eier überwintern und sind dieselben wie die oben erwähnten; mit ihnen beginnt ein neuer Kreis in der Entwickelung dieser Thierchen.

Eine verwandte Pflanzenlaus (Phylloxera opuercus) lebt auf unserer Eiche und erzeugt durch ihr Saugen gelbe Flecke; nach Lichtensteins Beobachtungen wandern diese, wie die Reblläuse von der Wurzel zu den Blättern, von einer Eichenart zur andern, so in Südfrankreich von der Stieleiche zur Kermeseiche. Redner legt die Wurzelanschwellungen von Reblläusen herrührend vor, außerdem Gallen derselben Art auf den Blättern der Riparia-Rebe aus Nordamerika.

Herr Prof. Dr. K. v. Fritsch macht hierauf einige Bemerkungen über einzehige und einhufige Läufe eines Wildebers, welcher bei der halle'schen Ausstellung zu sehen war. Man hatte diese Seltenheit als Füße von Pokalen benutzt. Für die paläontologischen Untersuchungen ist die Reduktion der ursprünglichen Zahl der Zehen von Ungulaten wichtig und hier scheint ein Fall vorzuliegen, in welchem ein Zweihufer zu einem Einhufer geworden ist, während man paläontologisch den Uebergang der dreizehigen Ungulaten zum einhufigen Genus Equus wie den Uebergang der vierzehigen zu den zweizehigen Formen kennt. Der Vortragende hat daher vor längerer Zeit mit Herrn Oberförster Brecher in Zöckrig, dem Aussteller jener Pokale korrespondirt, um zu erfahren, ob die Knochen der fraglichen Eberläufe wissenschaftlich unterucht worden sind. Dieselben sind aber leider vor ca. 30 Jahren bei Erlegung des Ebers bei Hubertusburg als werthlos weggeworfen worden. Indessen hofft H. Brecher anderweitiges Untersuchungsmaterial beschaffen zu können. — Herr Rentier Weißbeck bemerkt hierzu, daß nach Aussage hiesiger Fleischer auch bei zahmen Schweinen Einzehigkeit der Vorderextremität nicht sehr selten sei.

Zum Schluß referirt Herr Dr. Richm über das von der Verlagshandlung eingesandte Buch v. Preuß: Geist und Stoff; dasselbe ist vermuthlich eine Persiflage der Preyer'schen Weltbildungshypothese.

Nächste Sitzung Donnerstag den 22. c. abends 8¼ Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg, Gäste stets willkommen.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 15. Febr.

1. Der bereits mehrach vorbestrafte Arbeiter Johann Friedrich Wilhelm Fritsch aus Soldin bettelte am 12. v. M. bei dem Hutmacher Tenner hierselbst und entwendete hierbei eine Weste und eine Uhrkette im Werthe von 40 M. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle und Bettelns erkannte der Gerichtshof gegen Fritsch auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, Zulässigkeit der Polizeiaufsicht und 1 Woche Haft. Seitens der Staatsanwaltschaft waren bei gleichen Nebenstrafen 3 Jahre Zuchthaus in Antrag gebracht worden.

2. Der Handarbeiter Karl Krauskopf aus Domnitz gerieth am 24. Okt. v. J. in der Nähe von Domnitz mit den Handarbeitern Herrmann und Hoppe in Streit. Hierbei schlug er beide mit einem Gehstock auf den Kopf, sodaß Herrmann bestimmungslos zu Boden stürzte und Hoppe eine klaffende Wunde am Hinterkopf erhielt. Das Schöffengericht zu Löbejün hatte hierfür gegen Krauskopf eine vierzehntägige Gefängnißstrafe festgesetzt, wobei darauf Rücksicht genommen worden war, daß sich derselbe bei Begehung der That in angetrunkenem Zustande befunden hat. Krauskopf hatte Berufung eingelegt, welche indeß verworfen wurde.

3. Die unverehel. Minna Bahn aus Dessau war wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt. Da die B. im heutigen Termine nicht erschien wurde ihre Verhaftung und die Vertagung der Sache beschlossen. Der Sachverhalt ist bereits gemeldet.

4. Die unverehel. Johanna Euphemia Fuchs aus Schafstedt wurde wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus, 2 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizei-Aufsicht verurtheilt. Der Sachverhalt ist bereits mitgetheilt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△ **Torgau,** 15. Febr. In der am Montage begonnenen 1. Schwurgerichtsperiode gelangte als 1. Sache zur Verhandlung die Anklage gegen den der Vornahme unzüchtiger Handlungen beschuldigten Maurergesellen J. G. Pietzner aus Trebitz. Der Angeklagte wurde in der nicht öffentlichen Verhandlung freigesprochen. An demselben Tage wurde noch gegen den Gartengutsbesitzer F. W. Kopich aus Beckwitz verhandelt. Die Anklage lautete auf betrügerische Brandstiftung und Besteckung. Angeklagter wurde mit 9 Monaten Gefängniß, 200 M. Geldbuße, welcher 1 Monat Gefängniß substituirt ist und Tragung der Kosten verurtheilt. Am 12. stand vor Gericht die wegen wissentlichen Meineides angeklagte verehel. Fabrik-Wagenmeister Henrich, Emilie, geb. Eichhorn aus Zeckritz. Angeklagte wurde freigesprochen. Wegen gleichen Vergehens wurde sodann gegen den Fleischermeister F. E. Lorenz aus Mückenberg verhandelt. Derselbe wurde dieses Verbrechens für schuldig befunden und zu 2 Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und dauernder Unfähigkeit als Zeuge vernommen zu werden. Gestern wurde gegen die wegen wissentlichen Meineids und resp. Verleitung dazu angeklagten Schlossermeister und Vorschußvereins-Direktor W. Hitzler und den Kaufmann F. W. Futtig jun. aus Schmiedeberg verhandelt. Beide Angeklagte wurden freigesprochen. An demselben Tage wurde gegen den wegen vorsätzlicher Brandstiftung angeklagten Restguts-besitzer G. T. Kube aus Naundorf bei Mückenberg auf 3 Monate Gefängniß erkannt.

⁂ **Vernburg,** 15. Febr. Auch die gestern zu einer Sitzung versammelt gewesenen Mitglieder des Kreises Bernburg haben den vom preußischen Fiskus behufs Erbauung einer Eisenbahn Kalbe-Nienburg-Bernburg-Könnern geforderten einmaligen Zuschuß im Betrage von 100,000 M. einstimmig bewilligt, sodaß damit das ganze Unternehmen als völlig gesichert angesehen werden kann, da ja bekanntlich auch die Städte Bernburg und Nienburg die auf sie entfallenden Zuschüsse mit Stimmeneinhelligkeit genehmigt haben. Welche großen Vortheile für Handel und Verkehr diese neue 1887 dem Betriebe zu übergebende Eisenbahn auch für die Stadt Halle in sich schließen wird, dürfte unschwer nachzuweisen sein. — Die vorgestern unter dem Vorsitze des Herrn Schulrathes Dr. Krüger aus Dessau stattgehabte mündliche Abiturientenprüfung im Herzogl. Karlsgymnasium bestanden 3 Schüler; 2 derselben wollen Theologie studiren, der dritte will sich der Militär-Carriere zuwenden.

—zz **Hannover,** 15. Febr. Mit den Vorarbeiten für Legung von Petroleumrohren von der Seeküste bis in die westfälischen Kohlenreviere ist nunmehr begonnen worden. Die Rohrleitung beginnt bei Emden und führt über Münster zunächst nach Gelsenkirchen. — In Verbindung mit dem allgemeinen österreichischen Geflügelzüchter-Verein wird von dem hannoverschen Verein im nächsten Monate hier eine Geflügel-Ausstellung veranstaltet werden. Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, wird dieselbe eine der großartigsten werden, welche in Deutschland bislang abgehalten worden sind.

Vermischtes.

— [Ein theurer Prozeß,] der für leichtfertige Geschäftsleute manch heilsame Lehre enthält, ist vor kurzem beim Reichsgericht zu Ende geführt worden. Demselben lag der folgende s. Z. von uns wiederholt erwähnte Vorfall zu Grunde: Der Klempnermeister Zieren in Marsberg, dessen Geschäftsbetrieb über das Maß des Handwerks nicht hinausgeht, war am 17. September 1881 mit Ausführung einer Pumpenanlage, zu welcher er Bleiröhren von einer bestimmten Weite und Stärke verwendete, in dem Grundstück der Firma Dalberg Wittwe in Marsberg beschäftigt, als der Kaufmann Dalberg (ein Mitinhaber der genannten Firma) sich im Vorübergehen bei dem Z. nach dem Preise erkundigte, zu welchem Z. die bei der Pumpenanlage verwendeten Bleiröhren in Rechnung stellen wolle. Z. sagte, er berechne für jedes Pfund Bleirohr 20—25 Pf. D. fand diesen Preis zu hoch. Nach längerem Hin- und Herstreiten sagte D. schließlich, er sei bereit, dem Z. so viel solcher Bleiröhren, als Z. nur wünsche, für 6 Pf. das Pfund — einschließlich der Fracht — zu liefern. Z. erklärte darauf, D. möge nur selbst bestimmen, wieviel Bleirohr er ihm (dem Z.) für jenen Preis franko Bahnhof Marsberg liefern wolle. D. entgegnete: „Zehntausend Centner." Z.: „Das soll ein Wort sein." Die Parteien gaben sich die Hände; ein anwesender Schreiner H. schlug durch. Darauf bemerkte Dalberg zu dem H. und noch mehreren anwesenden Personen: er werde die Bleiröhren aus Berlin kommen lassen; das gebe 100 Waggons, die solle Zieren in einem Extrazuge haben. Hierauf wendete sich D. zu Z. nochmals, klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Dir wird nicht wohl werden, wenn der Zug auf dem Bahnhofe steht." Z. bemerkte dagegen in drohendem Tone: „Du ißest mich doch nicht?" worauf D. entgegnete: „Nein, es ist kein Utz, sondern mein Ernst." Unmittelbar nach diesem Gespräch, als D. sich entfernt hatte, sagte Z. zu seinem Gesellen, derselbe möge sich den Inhalt des Gesprächs genau merken, weil er als Zeuge auftreten solle. Als Dalberg etwa 1½ Stunde später dem Schreiner H. begegnete, sagte er zu demselben lachend: „Was soll Zieren gucken, wenn die Röhren ankommen und er die Fracht verlegen muß." Da Dalberg in den darauf folgenden Wochen keine Anstalten traf, die 10,000 Ctr. Bleiröhren dem Z. zu liefern und auf die Anfrage des Z. die Lieferung verweigerte, so beanspruchte Z. von D. einen Schadenersatz von 120,000 M., denn der wirkliche Werth des Pfundes solcher Bleiröhren betrug unbestritten 18 Pf., sodaß sich die Differenz zwischen dem von D. geforderten Preise und dem wirklichen Werth auf 12 M. pro Centner bezifferte. Die Zahlung dieser Summe verweigerte Dalberg, indem er jetzt behauptete, daß der ganze Handel nur ein Scherz gewesen sei. Nunmehr klagte Zieren gegen Dalberg auf Lieferung von 2500 Ctr. Bleiröhren der verabredeten Weite und Stärke gegen Empfang von 6 Pf. für das Pfund franko Bahnhof Marsberg und erstritt in erster Instanz, nachdem die vorgeladenen Zeugen den Vorfall in der oben wiedergegebenen Weise bekundet hatten, ein obsiegendes Urtheil, indem das Landgericht annahm, daß das Abkommen zwischen den Parteien ein ernstlich gemeintes gewesen sei. Auf die Berufung des Beklagten D. wurde der Kläger mit seiner Klage abgewiesen, weil das Abkommen als ein scherzhaftes und deshalb unverbindliches zu erachten sei, dagegen wurden die erheblichen Kosten des Rechtsstreits (welche nahe am 3000 M. betrugen) dem Beklagten auferlegt, weil der von ihm getriebene Scherz ein ungebührlicher gewesen sei, den der Kläger für Ernst angesehen habe und wodurch er zur Klageanstellung veranlaßt worden sei. D. beruhigte sich bei dieser Entscheidung, Z. aber legte die Revision ein, welche vom Reichsgericht, 1. Civilsenat, durch Urtheil vom 30. Dezember 1882, zurückgewiesen wurde; die Kosten der Revisionsinstanz wurden dem Kläger Z. auferlegt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berlin-Kölnische Feuer- und Berlin-Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft. Vor der Civilkammer 4 des königlichen Landgerichts I. kam am 10. d. ein Prozeß zur Verhandlung, in welchem es sich um die Geltendmachung des Sonderrechts von Aktionären gegen Aufsichtsrathsmitglieder der genannten Gesellschaften handelte. Der Geheime Justizrath Herzberg hatte gegen den Vorsitzenden des Aufsichtsraths der beiden Gesellschaften, Jacques Meyer, auf Rücknahme derjenigen Aktien geklagt, die der Kläger, wie er geltend macht, auf Grund der äußerst günstigen, aber eine Verschleierung des wahren Thatbestandes enthaltenden Bilanzen gezeichnet hatte. Das Fundament der Klage bildete die Behauptung einer doloser Handlungsweise, das eventuelle Fundament die Mitwirkung des Beklagten bei Publikation unrichtiger Bilanzen. Der Gerichtshof beschloß, die Entscheidung am 16. d. zu publiziren.

— Eisenbahn-Einnahmen im Januar. Berlin-Hamburg — 186,529 Mark, Weimar-Gera — 1049 M., Lübeck-Büchen ꝛc. + 6479 M.

— Dividenden. Danziger Privatbank 6½ Proz., Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft 7 Proz., Deutsche Asphaltaktiengesellschaft 3¼ Proz., Pesther ungar. Kommerzialbank 9 Proz., Fabrik für Knochenkohle und chemische Produkte, Meesel 12 Proz., Norddeutsche Gummifabrik (Forrodert) 4 Proz., Pommersche Provinzial-Zuckersiederei 16⅔ Proz., Verrabahn (wahrscheinlich) 4½ Prozent.

* **Magdeburg,** 15. Febr. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 178—187 M., glatter engl. Weizen 165—178 M., Rauhweizen 162—175 M., Roggen 132 bis 147 M., Chevaliergerste 150—172 M., Landgerste 144—154 M., Hafer 130 bis 146 M. per 1000 Kg.

Berlin, 14. Febr. Weizen 19,80—20,20 M., Roggen 13,40—13,70 M. Gerste 11,50—19,60 M., Hafer 14,20—14,80 M. (gute Sorte). Richtstroh 3,00—4,25 M., Heu 5,00—7,60 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—50,00 M., Linsen 36,00—52,00 M., Kartoffeln 5,65—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 2,60—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,10—3,60 M.

* **Berlin,** 15. Febr. Rüböl. Termine ruhig. Gek. 100 Ctr., pr. 100 Kg. Loco m. F. — bez., o. F. —, pr. diesen Monat — bez., pr. Feb.-März —,—, pr. März-April —,—, pr. April-Mai 00,0 — 81,0 — 80,5 bez., pr. Mai-Juni 78,5—00,0 bez., pr. Juni-Juli —, pr. Juli-Aug. —, pr. Sept.-Okt. 62,5—00,0 bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco o. F. —, Lieferung —. — Spiritus, Terr. ant. fest, schließt matter. Gek. — Ctr., per 100 Liter à 100 % = 10,000 Litr.-Proz. Loco mit Faß —, pr. diesen Monat und pr. Feb.-März 52,7—52,5 bez., pr. März-April —, pr. April-Mai 00,0—54,0—54,4 bez., pr. Mai-Juni 00,0—54,5—54,2 bez., pr. Juni-Juli 55,3—55—55,1 bez., pr. Juli-Aug. 00,0—56,3—56,0 bez., pr. Aug.-Sept. 56,6—56,3—00,0 bez., pr. Sept.-Okt. —, Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 Litrproz. loco ohne Faß 52,7—52,5 bez.

* **Stettin,** 15. Febr., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest, loco 150—183, pr. April-Mai 193,00, pr. Mai-Juni 194, pr. Juni-Juli 196,00. Roggen fest, loco 115—126, pr. April-Mai 137,00, pr. Mai-Juni 138,50, pr. Juni-Juli 140,50. Rüböl pr. April-Mai 305,00. Rüböl fest, loco, 100 Kilogr. pr. Apr.-Mai 80,00, pr. Sept.-Okt. 63,00. Spiritus fest, loco 52,20 pr. Febr. 52,40, pr. April-Mai 53,80, pr. Juni-Juli 54,90.

* **Köln,** 15. Febr., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,50, pr. März 19,65, pr. Mai 20,15, pr. Juli 20,55. Roggen loco 14,50, pr. März 14,30, pr. Mai 14,65, pr. Juli 14,90 Hafer loco 14,00. Rüböl loco 30,00, pr. Mai 30,50, pr. Okt. 32,30.

* **Breslau,** 15. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Febr. 51,00, pr. April-Mai 52,20, pr. Juli-Aug. 54,00, pr. Aug.-Sept. 56,00. Roggen pr. Febr. 128,00, pr. April-Mai 134,00, pr. Mai-Juni 136,00. Rüböl pr. Febr. 77,50, pr. April-Mai 78,00, pr. Sept.-Okt. 63,00. Fest, unsicher.

* **Posen,** 15. Febr. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 51,20, pr. Febr. 50,90, pr. März 51,20, pr. April-Mai 52,00. Höher.

* **Hamburg,** 15. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine fester, pr. April-Mai 185,— Br., 185,— Gd., pr. Mai-Juni 188,— Gd., 187,— Br., Roggen loco fest, auf Term. fester, pr. April-Mai 136,— Br. 135,— Gd., pr. Mai-Juni 136,— Br., 135,— Gd. Hafer flau, Gerste still. Rüböl still, loco 79,00, pr. Mai 78,00. Spiritus geschäftslos pr. Febr. 40,50 Br., pr. März-April 40,50 Br., pr. April-Mai 40,50 Br., pr. Juni-Juli 40,75 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack.

* **Wien,** 15. Febr. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 10,45 Gd., 10,50 Br., pr. Sept.-Okt. 10,45 Gd., 10,50 Br. Roggen pr. Frühjahr 7,70 Gd., 7,75 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,92 Gd., 6,97 Br. Mais (international) pr. Mai-Juni 6,89 Gd., 6,93 Br.

Petroleum. * **Bremen,** 15. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,40 Br., März 7,45 pr. April 7,55 pr. Mai 7,70, pr. Aug.-Dez. 8,35. Alles Br. — * **Antwerpen,** 15. Febr. nachm. (Telegr.) Matt. Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Febr. 7,50 Gb., pr. Aug.-Dez. 8,45 Gd. — * **Stettin,** 15. Febr., nachm. (Telegr.) Loco 8,65 M. — * **Antwerpen,** 15. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. und Br., pr. März 19 Br., pr. Apr. 19 Br., pr. Sept.-Dez. 20½ Br. Weichend. — * **Berlin,** 14. Febr. Termine still. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posen von 100 Ctr. Gek. — Ctr. per 100 Kilogr. Loco —, per diesen Monat 24 Gb., Feb.-März und pr. März-April 24 M., pr. April-Mai —, pr. Sept.-Okt. —. — * **New-York,** 14. Febr., nachm. (Telegr.) Standard white in New-York 7¼ Gb., do. in Philadelphia 7¼ Gb., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 99 C.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Reminiscere, den 18. Februar, predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfarrer. Nach der Predigt allgem. Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Sup. Lic. Förster. Abends 6 Uhr Diak. Grünesjen. (Gesammelt wird eine Kollekte für Freitische auf hiesi. Universität. Passions-Predigten: Montag abends 6 Uhr Sup. Lic. Förster. Freitag abends 6 Uhr Oberpred. Sickel. — **St. Ulrich:** vorm. 10 Uhr Oberdiak. Pastor Wächtler. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Diak. Richter. Abends 6 Uhr Oberpred. Sickel. Mittwoch abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Diak. Richter. — **St. Moritz:** vorm. 10 Uhr Diak. Nietschmann. Abends 6 Uhr Oberpred. Saran. Mittwoch abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Diak. Nietschmann. — **Hospitalkirche:** vorm. 8¾ Uhr Diak. Nietschmann. — **Neumarkt:** Sonnabend abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 10 Uhr Prof. Dr. Tschackert. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Pastor Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Hilfspred. Ecke. Mittwoch abends 6 Uhr Passionsstunde Pastor Hoffmann. — **Glaucha:** vorm. 10 Uhr Pastor Knuth. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Hilfspred. Dr. Schmidt. Abends 5 Uhr Versammlung der konfirmirten Mädchen Pastor Knuth. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Kommunion Derselbe. Freitag abends 8 Uhr Passionsstunde Hilfspred. Dr Schmidt. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Dompred. Albertz. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 5 Uhr Dompred. Beelitz. Montag abends 6 Uhr Passionsbetrachtung Derselbe. — **Katholische Kirche:** morgens 7½ Uhr Frühmesse Pfarrer Woker. Vormittags 9½ Uhr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Pfarrer Woker. Freitag abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Derselbe. — **Apostolische Gemeinde,** gr. Märkerstraße 23, Sonntag vorm. 10 Uhr liturg. Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturg. Abendgottesdienst. Zutritt frei. — **Baptisten-Gemeinde,** Mühlgraben Nr. 2, Sonntag vorm. 9½, nachm. 3½ Uhr u. Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag nachm. von 2 bis 3 Uhr freier Kindergottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. 9½ Uhr Sup. Urtel. Nachm. 2 Uhr Pastor Lessing. Mittwoch abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Kand. Horn.

Tholuck'scher Kindergottesdienst, Mittelstr. 10, ¾9 Uhr vormittags.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 14. Febr.

Aufgeboten: Der Gutsbesitzer O. Renz und A. Hempel (Röglitz und Hermannstr. 4). Der Ingenieur C. H. A. Kökert und M. Wurkelmann (Halle und Leipzig). Der Drechsler R. Römhild und Ch. Müller (Gustadt).

Eheschließungen: Der Steinmetz W. Beins und H. Weiße (Brunswarte 1b und Hospitalplatz 7). Der Schiffskapitän C. Brinkmann und M. Vierow (Wolgast und Barfüßerstr. 11).

Geboren: Dem Schuhmacher A. Schulze eine T. (Herrenstr. 1). Dem Schneidermstr. H Suhle ein S. (Schmeerstr. 31). Dem Schiffseigner G. Arndt eine T. (im Hafen). Dem Eisenbahn-Diätar C. Görnitz ein S. (Lindenstr. 16). Dem Krankenwärter L. Höfer eine T. (Steinweg 23). Dem Handarb. F. Stein eine T. (Mittelwache 10). Dem Glasermstr. O. Schondorf ein S. (kleiner Sandberg 14). Dem Gerichtsdiener J. Körner ein S., (kl. Ulrichstraße 7) Ein unehel. S. (Entb.-Inst.)

Gestorben: Des Stadtgärtner W. Hartmann Ehefrau Marie geb. Kunder, 36 J. 2 M. 24 T., Lungenschwindsucht (Moritzzwinger 11). Der Schneider Karl Köstner, 49 J. 10 M. 8 T., Schlagfluß (Hoher Kräm 5). Der Materialienausgeber Karl Frosch, 62 J. 6 M. 2 T., Gehirnschlagfluß (Klausthorvorstadt 16). Der Gärtner Heinrich Bär, 77 J. 8 M. 11 T., Magenkatarrh (Marktplatz 12). Der Cigarrenfabrikant Philipp Schiler, 49 J. 9 M. 2 T., Typhus (Blücherstr. 2). Die Wittwe Dorothee Zille geb. Kabitz, 82 J. 9 M. 17 T., Lungenemphysem (kl. Brauhausgasse 16).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 16. Febr.

Stadt Hamburg. Baronin v. Brederlow m. Fam. a. Tragarth. Oberst u. Regmts.-Comm. Blume a. Erfurt. Amtsrichter Lange m. Gem. a. Frankfurt. Direktor Thorn a. Blankenburg a/H. Lieut. im 12. Hul.-Reg. v. Bose a. Wiesbaden. Fabrik. Gerlach a. Berlin. Rentmeister Aßmann a. Pasjen. Kaufleute: Albers a. Düsseldorf. Gebhardt a. Mainz. Arnhold u. Büttner a. Leipzig. Mendelsohn, Sauerland u. Bernhard a. Berlin. Decker a. Köln. Seelper a. Wurzen. Schirmann a. Reinscheid. Proeger a. Waltershausen. Könemann a. Hagen i/W. Pelzer a. Kreveld. Wolff a. Nürnberg. Dorff a. Reuß a/Rh. Berge a. Frankfurt a/M. Hölzlen a. Harburg. Böning a. Kontumaz. Schaefer a. Nördlingen. Lehmann a. Wien. Janisch a. Glauchau. Kronprinz. Rittergutsbes. Amtsrath Zimmermann m. Gem. u. Bed. a. Benkendorf. Rittergutsbes. Reser. Zimmermann a. Neukirchen. Haupt-Ritterschaftsdirektor a. D. v. Pfuel a. Willendorf. Postsekretär Thiel m. Gem. u. Rentier Schreiber m. Gem. a. Berlin. Fabrik.: Aiff a. Paris. Kröber a. Lucka. Kaufleute: Maybach, Möller, Lange u. Morgenstern a. Berlin. Kolberg a. Magdeburg. Paul a. Hannover. Schreiner a. Kassel. Linke a. Dresden. Nagel a. Bamberg.

Goldene Kugel. Frau Oberstlieut. Staubs a. Koblenz. Direktor Ramdor a. Wanskleben. Fabrikbes.: Baumann a. Berlin. Mittenzweig a. Leipzig. Jugseldach a. Deutz. Grubendes. Dörfer a. Zeitz. Mühleabes. Gebhert a. Krossen. Kaufleute: Frank m. Sohn a. Magdeburg. Wickels a. Köln. Schumann a. Fürth. Triebe a. Schönberg. Voigt a. Würzburg. Schenk a. Nordhausen. Gäßgen a. Remscheid. Rethberg a. Gera. Neundorf a. Kiel. Fehland a. Braunschweig. Hostemann a. Berlin. Busch a. Kassel.

Goldener Ring. Kaufleute: Franklin a. Lüttich. Wemer a. Schweiz. Samter, Starke, Becker, Wolff, Manus u. Lobschinsky a. Berlin. Böschmann u. Kuttner a. Elberfeld. Rosenbaum a. Magdeburg. Weber a. Kassel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830217028/fragment/page=0002

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
Sonnabend den 17. d. M. Vorm. 10 Uhr gelangen Schulberg 8 hier bestimmt zur Versteigerung:
1 Cylinder-Bureau, 1 mahag. Büffet, 1 Spiegelschrank, 2 Trumeaux in Goldrahmen nebst Consolen, 2 Sophas, 1 Sessel, 1 Sophatisch, 6 Rohrstühle, 1 fast neuer Damenmantel mit Pelzbesatz; ferner 1 Nähmaschine, einige Kleidungsstücke, Tische, Stühle ꝛc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend d. 17. Februar cr. Vorm. 10 Uhr gelangen Schulberg 8 hier zwangsweise zur Versteigerung:
ca. 60 m. in Stücken verschied. Tuche, eine Ladeneinrichtung, 1 Bett, verschied. Mahagoni- u. Birkenmöbel, inbesond. 3 Kleiderspeer., 2 Kommoden, 3 Sopha, Schränke, Spiegel, Tische, u. Stühle ꝛc., sowie 1 Taschenuhr, Wäsche und Kleidungsstücke ꝛc.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Heute Sonnabend Nachm. 1 Uhr versteigere ich **Leipzigerstraße 37** im Laden **wegen Aufgabe des dortigen Laden-Geschäfts meistbietend gegen gleich baare Zahlung:** einen großen Posten leb. **Blumen, Blumengläser, Manschetten, Verzierungen, 1 Ladentisch, 1 Glaswaarenschrank,** eine Partie **Regale, Korbstuhl, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Bettstellen, Tische und Rohrstühle, Kleiderschrank, 1 nußb. Spiegelschrank, Waschtisch, 2 Hängeschiebelampen** u. d. m.
O. Radestock, Auct.-Commissar.

Holz-Auction

Montag den 19. Februar
Vormittag 10 Uhr
in Naundorf b/Reideburg.
9 Stück Eichen,
30 „ Rüstern. Weise.

Das den C. F. Hecker'schen Erben in Tilleda bei Rossla gehörige

Gut mit Ziegelei

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und am 1. October a. c. zu übernehmen. Dasselbe besteht aus massivem geräumigen und am Fuße des Kyffhäusers brillant gelegenem Wohnhause mit großem Hofe, ausreichenden Wirthschaftsgebäuden u. Stallungen, Ziegelei — die event. auch zu anderen gewerblichen Anlagen zu verwenden wäre — 63 Morgen Land und großen Obst- und Gemüse-Gärten. Chausseen. Bahn-Verhältnisse sind sehr günstige und Absatz aller Erzeugnisse deshalb sehr leicht und bequem. Reflectanten wollen sich gefälligst wenden an Ose. Meilert, Brennereibesitzer in Nordhausen.

Ich bin Willens, mein in **Hettstedt** an der Sandersleber Straße belegenes **Grundstück** mit Thoreinfahrt, bestehend aus 6 hetzbaren Zimmern u. Kammern, 2 Küchen, Waschhaus u. großen Kellern, 2 Schweineställen und Pferdestall, Alles massiv, 1 Holzschuppen, großem Obst- und Gemüsegarten, kleinem Garten vor dem Hause, zu **verkaufen.**
Das Grundstück eignet sich sehr schön zur Einrichtung eines **Viktualiengeschäfts.** Verkaufsbedingungen günstig. Näheres bei mir selbst.
Fr. Bielstein in Hettstedt.

In einem äußerst lebhaften großen Dorfe ist eine günstig belegene **Bäckerei** sofort zu verpachten. Gefl. Offerten unter **A. H.** an die Expedition der Eisleber Zeitung in Eisleben zu richten.

Haus-Verkauf.

Ein neugebautes Zinshaus mit schönem Hof und Hinterhaus, Laden, welches sich für Fleischer u. Restaurateure eignet, ist an solide Leute mit wenig oder ohne Anzahlung zu verkaufen. Adressen sub **P. 410** befördert die Exp. d. Ztg.

Mein seit 2½ Jahren in Besitz habendes, über **50 Jahre bestehendes,** gut eingeführtes **Materialwaaren-, Droguen- u. Destillationsgeschäft** in einer Provinzialstadt der Altmark, Eisenbahnstation, mit ca. 4500 Einwohnern und sehr reicher und großer Umgegend, in bester Geschäftslage, bin ich Willens, **krankheitshalber sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen** und bitte Reflektanten, werthe Offerten der Annoncen-Exped. **von J. Barck & Co.,** Halle a/S., sub **V. G. 916** zur Weiterbeförderung zugehen zu lassen.

Haus-Verkauf.
Großes gut verz. Geschäftshaus mit Laden, gute Lage, ist mit 3—4000 Thlr. Anz. zu verk. Adr. von Selbst. unter **M. 456** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Verkauf.

Ein gut renom., direct am Bahnhof gelegenes **Landesproducten- und Düngemittelgeschäft** mit Grundstück, Lager- und Wohngebäude, sowie guter Kundschaft, ist **mit oder ohne** Waarenvorräthe zu **verkaufen** und kann jeder Zeit übernommen werden. Zur Uebernahme mit Waarenvorräthen sind 12,000, ohne Waarenvorräthe 5000 ℳ erforderlich. In Folge seiner günstigen Lage kann event. auch jedes andere Geschäft im Grundstück betrieben werden. Alles Nähere durch **A. Löblich** in Zeitz, Kalkstraße 17/18.

Zum Verkauf
des Martin'schen Grundstücks zu **Sennewitz** bei Reideburg, bestehend aus Haus, Stall und Schennengebäude, 3 Mrg. **Gartenland** und 8 Mrg. **Acker** habe ich im Auftrage der Erben einen Termin auf den **24. Februar cr. Nachmittags 1 Uhr** im Gasthause daselbst anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. **K. Streubigen**, Agent.

Haus-Verkauf.

Das an der neuen Kaserne, Böckstr. 12 gelegene **Wohnhaus** mit 6 Wohnung, großem Pferdestall und Wasserhaus ist sofort billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt **H. Fuchs** daselbst.

Ein Stadtgütchen
in Mittelstadt m. Bahnstation, enth. 8½ Acl. g. Feld u. Wiese, neue massive Geb., vollst. Inv. — auch für jeden Gewerbetreibenden passend — für 5750 Thlr. bei 1800 Thlr. sofort zu verk. Ausk. erth. **E. Uhlrich** in Grimma.

Ein ländlicher **Gasthof** mit Tanzsaal, 35 Morg. Acker, 3 Morg. Wiese, ein **dergl.** mit schönem Tanzsaal, für 36 Pferde Stallung, 200 Tonnen jährl. Bierverschank, ein ländliches **Grundstück,** Haus Hof, Scheune, ¼ Morgen Garten, 3 Morgen Acker, hat zum Verkauf nachzuweisen
W. Denstädt, Cöthen, Leipzigerstr. 16.

In einer Stadt der **Prov. Sachsen** von ca. 3000 Einw. ist ein **schönes Eckhaus** in bester Lage veränderungshalber baldmöglichst zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft, für eine **Bäckerei-Einrichtung** hat dasselbe aber eine ganz **besonders günstige** Lage. Reflectanten werden ersucht, Briefe und Offerten unter **M. W. 1338** an **J. Barck & Co.** zu richten.

Ein **herrschaftliches Grundstück** in **guter Lage** wird zu **kaufen gesucht.** Anzahlung nach Wunsch des Verkäufers. Offerten mit Preisangabe sub R. m. 20790 durch **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6 erbeten.

Eine nahrhafte Bäckerei

mit Materialgeschäft, die einzige im Ort ohnweit Halle, habe ich Auftrag zu verkaufen, Preis 2500 Thlr., Anzahlung 500 Thlr. **Thiele,** gr. Schlamm 10.

Suche zum 1. April ein kl. **Haus** mit 3000 ℳ Anzahlung. Offerten mit Preis **N. 457** an die Expedition dieser Zeitung.

Aufgepaßt!

Eine sehr gute, nahrhafte **Mühle** nahe der Stadt und eine **größere** in der Stadt habe mit 2000 u. 5000 Thlr. Anz. zu verkaufen.
Ein sehr schönes **Gut** mit 85 Morgen gutem Zuckerrübenboden, schönen Gebäuden und bedeutendem Inventar habe mit 8000 Thlr. Anz. sof. zu verk.
Einen flotten **Gasthof,** Umsatz monatlich **50 Hektoliter Bier,** habe mit 2000 Thlr. Anz. zu verkaufen. Ein sehr gutes **Restaurant** mit großen Localitäten, **Umsatz 20,000 ℳ,** habe für 14,500 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
A. Heubach, Keilhauergasse 1, Erfurt, Agenturgeschäft.
Auch habe ich die größte Auswahl von **Geschäfts- und Privathäusern, Güter** von allen Größen, **Ziegeleien, Bäckereien, Hotels, Villen, Brauereien, Mühlen** unter **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen.

Bauterrain

von ca. 100 □Ruthen Nähe der Bahn **gesucht.** Offerten mit Angabe der Lage und des Preises bef. sub **E. h. 20751 Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Hypotheken-Capitale

von 4% Zins an auf nur feine Unterlage durch General-Agent
Reiche, Bahnhofstraße 1.

3000 Thaler

sofort oder 1. April als 1. Hypothek gesucht. Offerten unter **R. 461** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

10,000 Mark
zum 1. April zur 2. sicheren Hypothek zu leihen **gesucht.** Unterhändler verbeten. Offerten unter **H. L. 1352** an **J. Barck & Co.**

Laden billig zu vermiethen, sof. beziehbar, gr. Steinstr. 32a, II.

Laden

mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen und 1. April zu beziehen
Friedrichstraße 44.
Näheres daselbst part.

Einen Laden in bester Lage vermiethet, auch zu Comtoir ꝛc. billig
gr. Steinstr. 3.

Laden

mit oder ohne Wohnung sofort oder 1. April zu vermiethen.
Näheres zu erfragen bei
Frau **Häbner,** Leipzigerstr. 77.

Schlosserwerkstelle mit Werkzeug und Kundschaft sofort zu übernehmen. Näheres in der Exp. d. Ztg. [104

Contor, gr. Kellerräume, z. Restaur. pass., zu verm. Merseburgerstraße 41.

Gesucht
eine **Wohnung,** Preis 50 Thaler. Adr. bitte b. Hrn. **Seidler,** Cigarrengeschäft, gr. Steinstraße abzugeben.

Eine **Wohnung,** besteh. aus Salon mit Veranda, Stube, Kammer, Küche ꝛc. mit Benutzung und Bewirthschaftung eines 1100 □Mtr. großen Gartens ist per 1. April cr. zu vermiethen.
Näheres **Kleinschmieden 3.**

Herrsch. Wohnung zu verm.

sofort oder 1. April
III. Etage 4 St. u. Zubehör.
Zum 1. Juli
I. Etage 10 St. u. Zub. ev. auch Pferdestall u. Gartenben., ganz od. geth.
Näh. **Magdeburgerstr. 6 p. r.**

Eine **Wohnung** von 2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenpromenade zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Wo? sagt
H. Graefe, gr. Märkerstr. 7.

Eine herrschaftl. **Etage,** 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubeh., in freundlichster Lage, ist sof. zu verm., 1. April zu beziehen. Wo? sagt
H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

St., K., K. zu verm. Beesenerstraße 5.

Barfüßerstr. 11 1. Etage zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. Preis 600 ℳ. Auch kann dieselbe getheilt vermiethet werden, dann 450 ℳ.

2 Wohnungen zu 85 resp. 55 Thlr. zum 1. April kl. Sandberg 15.

Kl. Wohnung verm. **kl. Schlamm 4.**

Gesucht wird eine Wohnung von einz. ruhigen Leuten, Preis 140 bis 150 ℳ. Näheres Nannischstr. 21, im Laden.

St., K., K. für 36 Thlr. sof. od. Ostern zu bez. gr. Breitestr. 3 in Giebichenstein.

Kleine **Wohnung,** für 1—2 Personen passend, zu verm. Völberger Weg 44.

Gut möblirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei anständige Herren zu vermiethen. Gef. Offerten sub **T. 463** durch die Exp. d. Ztg. erbeten.

Gesucht
ein gut möbl. Zimmer zum 1. März mit freundlicher Bedienung für eine kränkliche Dame. Offerten unter **Q. 460** erbeten in der Exped. d. Ztg.

Ein Bemerer sucht z. 1. März anst. möbl. Stube in der Nähe des Bahnhofs. Offerten sind in der Exped. d. Ztg. unter **O. 458** niederzulegen.

Ein möbl. Zimmer nebst K. ist zum 1. März zu verm. kl. Ulrichstr. 29, I.

Fr. möbl. Zimmer 1. März kl. Klausstr. 8.

Zur möbl. Wohnung ein Mitbewohner gesucht kl. Sandberg 20, I.

ff. möbl. Zimmer verm. Augustastr. 13a, I.

Möbl. St. u. Kab. u. eine leere St. zu verm. Merseb.-Str. 41, Ecke Königstr.

Elegant möbl. Garcoonwohnung sofort zu verm. Charlottenstr. 4, II., Mitte.

Möbl. Wohnung 2. Vereinstr. 2.

Freundl. möbl. Zimmer sofort oder per 1. März zu vermiethen. Näheres im Uhrengeschäft Leipzigerstr. 11.

Gut möbl **Wohnung,** Stube und Cab., Part. oder I. Etage, sof. **gesucht.** Offerten mit Preis sub **O. p. 20786** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Möbl. **Stube** und **K.** an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Näheres Landwehrstraße 6 im Laden.

Schlafst. f. anst. Mädch. Freudenplan 6, I.

F. mchr. j. L. Kost u. Logis gr. Ritterg. 3, H. I.

Anst. Kost u. Logis Leipzigerstr. 89, III.

Anst. Schlafstelle Martinsberg 4a, v.

Anst. Schlafst. m. o. ohne Kost Trödel 13.

Anst. Schlafstellen m. K. Parkstr. 24, p.

2 anst. Schlafstellen offen Marienstr. 5.

2 anst. Schlafstellen Brunnengasse 11, I.

Anst. Schlafstelle Kuhgasse 3, 2 Tr. r.

Anst. heizb. Schlafst. Blücherstr. 10 H. I.

Pension.

In sehr anständ. Familie findet 1 kl. Mädchen v. 2—8 J. geg. angemess. Ziehgeld freundl. Aufnahme. **Gewissenhafte liebevolle Pflege.** Näh. b. H. Kaufmann **Apelt,** Leipzigerstraße 8.

In meinem **Pensionat** finden zum 1. April noch **einige Kinder,** die die hiesigen Schulen besuchen sollen, sowie erwachsene **junge Mädchen** zur Erlernung des Haushaltes, zur wissenschaftl. u. gesellsch. Ausbildung **freundliche Aufnahme.**
Naumburg a/S., Webergasse 8.
verw. Pastor Greuner.

Für einen Kaufmannslehrling wird sofort möglichst billige **Pension** gesucht. Offerten mit Preisangabe nehmen an **Gebrüder Ziegler** in Halle a/S.

2—3 Schüler finden in einer anständigen Familie gute Pension.
Nähere Auskunft im Uhrengeschäft Leipzigerstr. 11.

Ein junger Mann, welcher 3½ Jahre in einem größeren **Kurz-, Galanterie- und Spielwaarengeschäft** fungirt, sucht zum 1. April in einer ähnlichen Branche unter sehr bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Offerten unter **V. 465** bitte man an die Exped. d. Ztg. zu senden.

Ein ordentlicher
Schmied
als Zuschläger wird gesucht
Merseburgerstraße 38.

Ein **junger Kaufmann,** welcher zu Ostern seine Lehrzeit beendet und **gute Zeugnisse** aufzuweisen hat, **sucht** unter sehr bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Adressen wolle man gefälligst unter **F. W. 13 postlagernd Merseburg** einsenden.

Lebensversicherung.
Nachweisbar tüchtige **Haupt- und Special-Agenten,** wie **Acquisitions-Inspektoren** gegen Provision oder feste Gehalts-Bezüge hier und allen Orten von einer deutschen, durchaus concurrenzfähigen Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft gesucht. Gefl. Adr. erbeten sub **11026** an die Annoncen-Expedition von **H. Gräfe,** Halle a/S.

Tüchtige
Eisendreher und Hobler

für dauernde u. lohnende Accordarbeit zum sofortigen Antritt gesucht.
Adolf Bleichert & Co.,
Maschinenfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Former, Dreher, Kesselschmiede

finden bei hohem Verdienst dauernde Beschäftigung in der
Hannov. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft,
vorm. **Georg Egestorff**
in Linden vor Hannover.
Nur solche, die Tüchtiges leisten, wollen sich melden.

Gesucht mehrere **Drescherfamilien** u. verheirathete **Pferdekuechte** bei hohem Lohn durch Frau **Binneweis,** gr. Märkerstr. 18.

Für eine größere **Braunkohlengrube** wird ein
Betriebsführer

zu möglichst baldigem Antritt **gesucht.** Adressen werden unter **H. z. 20676** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 erb.

Ein Sattlergehilfe,

welcher auch feine Wagenlackirerei versteht, wird sofort gesucht von F. A. Lo blick, Teuchern.

Für eine sehr alte und reiche **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** wird die **hiesige Hauptagentur** zu **besetzen** gewünscht. Qualificirte Bewerber werden gebeten, gefl. Offert. an **J. Barck & Co.** sub **D. D. 1333** abzugeben.

Ein **j. Kaufmann, Materialist,** im Besitz guter Zeugnisse, **wünscht sich zu verändern.** Gef. Offerten unter **D. 448** an die Exp. d. Ztg.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Mann, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stellung (jetzt oder später) als Hausknecht, Bote oder sonstige Beschäftigung, kann auch Hausmannsstelle mit übernehmen. Gefl. Offerten bitte unter Chiffre **P. 459** abzugeben in der Exped. d. Ztg.

Einen jungen Arbeiter von ca. 16 bis 18 Jahren, der fix und gewandt ist, suche für einen leichten Posten in meiner Fabrik.
Albert Kobe, Leipzigerstr. 64.

Ein **Bautechniker,** 27 J. alt, gl. M., welcher 3 Semester einer Kgl. Sächs. Baugewerkschule mit gutem Erfolg absolvirt hat, und mit der Bauführung vollständig vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Baugeschäft. Gefl. Offerten unter **F. L. 99** an **Haasenstein & Vogler,** Zittau i/S. erbeten.

Ein junger Mensch, welcher 4 Jahre bei der Kavallerie gedient hat, wünscht Stellung zum 1. März bei einer Herrschaft als Kutscher oder Reitknecht.
Näheres in der Exped. d. Ztg. [110

Wir suchen zu sofort oder 1. April cr. eine ordentliche **Arbeiterfamilie** bei freier Wohnung ꝛc. — Wenig Kinder und Kenntniß vom Ziegeleibetriebe Erforderniß. Desgl. eine möglichst alleinstehende weibliche Person zur Uebernahme der Menagebeköstigung unserer Arbeiter. Näh. durch die **G. Roloff**'schen Werke bei Ober-Röblingen a/See.

Einen **Gesellen u. Lehrling** sucht Schuhm.-Mstr. **Heckert,** Giebichenstein.

Nur **feine gute**
Rock-, Hosen- und Westenschneider,

die in den **feinsten** Maßgeschäften gearbeitet, **finden sofort dauernde** Beschäftigung bei **hoher Bezahlung** bei
R. Bauchwitz & Sohn
in **Eisleben.**

Kinderl. **Hausmann** (Maurer) **ges.** Zu erfr. b. **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter herrschaftl. **Kutscher** findet zum 1. April 1883 Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen wolle man **s. # 64 an Haasenstein & Vogler** in Naumburg a/S. richten.

Einen **Fleischerlehrling** vom Lande sucht Klausthorstraße 19.

Einen Lehrling
sucht zu Ostern **R. Hoffmann,** Schuhmachermeister, Blücherstr. 9.

Ein **Schuhmacher-Lehrling** wird gesucht. **A. Schubert,** Königstr. 14.

Einen Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, stellt unter günstigen Bedingungen ein Bäckermstr. **Bieler,** Geistr. 39.

Einen **Schmiedelehrling** sucht zu Ostern **F. Schumann,** Spiegelgasse 8.

Ich suche per 1. April cr. einen Sohn hiesiger Eltern als **Lehrling.**
G. Clauss,
Papierhandlung u. Tütenfabrik.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckermeister
W. Kurth in Lauchstädt.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche per 1. April d. J. einen jungen Mann als Lehrling.
F. W. Gläser.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Material- u. Getreide-Geschäft** suche per Ostern d. J. unter günstigen Bedingungen einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling.
Gustav Anhalt,
Franz Holzhausen.

Ein Bursche, welcher Lust hat, die Müllerei zu erlernen, kann sofort oder Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
F. Hahnemann jun., Cönnern.

Einen **Lehrling** sucht **Th. Brandt,** Bäckermeister, Bernburgerstraße 30.

Ich suche für mein **Geschäft** einen **jungen Mann** aus anständiger **Familie als Lehrling.**
E. E. Achilles, gr. Steinstr. 12.

Einen **Uhrmacherlehrling** sucht zu Ostern unter günstigen Bedingungen
Fr. Steinmetz, Weißenfels a/S.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener gesunder junger Mann wird für eine Material- u. Colonialwaaren-, Dünge- und Futter-Handlung unter günstigen Bedingungen zum 1. April a. c. gesucht. Offerten unter **T. 414** nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Fleischerlehrling

sucht **Carl Hage, Lettin.**

Ein Schneiderlehrling wird sofort oder k. Ostern gesucht. Zu erfragen **Rathhausg. 5** im Kohlengeschäft.

Zwei kräftige und ordentliche **Lehrlinge** können nächste Ostern unter günstigen Bedingungen in meiner Schlosser- und Schmiedewerkstatt Unterkommen finden. **Rothenburg a/S.**
F. Scherf.

Einen **Lehrling** sucht **F. Göricke,** Bäckermeister, Riemeyerstr. 12.

Gesucht
für ein **hiesiges Comtoir** ein **junger Bursche** zum **Copiren** und **Wege machen.** Selbstgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen an **J. Barck & Co.** sub **A. 1318.**

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche zu Ostern oder auch früher für mein **Colonialwaaren-Geschäft** einen jungen gewissenhaften Mann als
Lehrling.
Merseburg, den 15. Februar 1883.
Joh. Frdr. Beerholdt.

Bäckerlehrling
per Ostern gesucht durch
Fr. Beyer, Bäckermstr. gr. Steinstr. 23.

Eine Scheuerfrau wird gesucht
Schmeerstr. 17/18, 2 Tr.

Ein fleiß. ordentl. Mädchen mit guten Zeugn. von außerh. wird für Küche u. Hausarbeit zum 1. April gesucht
Schulkasse 2b, I.

Eine gesunde **Amme** vom Lande empfiehlt Frau **Sprung,** Hebamme, kl. Ulrichstraße 29.

Ein ord. Mädchen v. 16—17 J. findet zum 1. April Dienst Schmeerstraße 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830217028/fragment/page=0003

Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir einem bauenden Publikum mein **Bau-Geschäft** gütigst in Erinnerung zu bringen. **Maurerarbeiten** jeder Art, **Reparaturen,** sowie **Neubauten** und **Canalisirungen** prompt und billigst. Mit Achtung

W. Kramer, Bauunternehmer,
Mittelwache 12.

Nordstern,

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Versicherungsbestand Ende 1882: Mk. 54,287,000.

Die Prämien des **Nordstern** sind **billig,** die **Versicherungsbedingungen liberal.** — Die mit Anstalt, dem Gewinn Versicherten participiren **bereits nach 2 Jahren an 75% des ganzen Reingewinnes.** Aussteuer-, Alters-versorgungs- und Leibrenten-Versicherungen werden unter den günstigsten Bedingungen geschlossen. Beamte erhalten Cautionsdarlehen.

Jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst

Harz 17, am Geisthor. **Die General-Agentur.**
Jul. Heiland.

Stellenvermittlungsbureau des Kaufm. Vereins Frankfurt (Main),

renommirtes Institut, gewährleistet für Angebot und Nachfrage fortgehend die günstigsten Erfolge.

Gegen Körperschmerzen

wie: **Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Migräne, Neuralgie, Kopfschmerzen, rheumatische Zahnschmerzen, Ohrenreissen, Anschwellungen, steife Glieder,** hat sich nach den vielseitigen damit angestellten Versuchen kein Mittel so vorzüglich bewährt, wie der seit einiger Zeit auch in Europa eingeführte Saft der **Eparua falcata,** welcher unter der Bezeichnung

Indischer Balsam

nunmehr dem Verkehre überlassen wurde. Nach dem Urtheile von Autoritäten leistet dieses reine, unverfälschte Naturprodukt, welches schon lange von den Bewohnern der Tropen gegen rheumatische Affectionen mit bestem Erfolge benützt wird, und in den Gegenden wo es gewonnen wird, ein bedeutendes Renommée genießt, Erstaunliches. Die **Wirkung** des Balsams ist eine **überraschend schnelle** und seine Anwendung — die schmerzhaften Stellen werden mit dem Balsam eingerieben — ohne jegliche schädliche Nebenwirkung. Ein Flacon, welcher für wochenlangen Gebrauch ausreicht, nebst Prospect kostet M. 1.—

NB. Um sicher zu sein, den ächten Indischen Balsam und kein werthloses Gemisch zu erhalten, achte man darauf, daß jedes Flacon die obenstehend abgebildete Schutzmarke trage.

Der **indische Balsam** ist ächt zu beziehen: **Halle:** in den bekannten Apotheken, **Halberstadt:** Rathsapotheke, **Torgau:** Mohrenapotheke, **Hecklingen:** Apoth. Gütlich, **Heiligenstadt:** Apoth. Schwabe, **Rossla:** Apoth. Vinf, **Querfurt:** W. Haverlandt, **Eilenburg:** Rud. Felle, **Bernburg:** Otto Jordan, **Naumburg:** Osc. Loepier, **Sangerhausen:** Ed. Rademacher, **Weissenfels:** Emil Schlegel, **Nordhausen:** Carl Rehe, **Leipzig:** Droguerie zur Flora, **Schkeuditz:** M. Wegner.

Ein unentbehrliches Geräth für den Wiesenbau!

Laackes Patent Wiesen-Moos- und Saatkettenegge

Deutsches Reichspatent No. 15576 1. März 1881.

Steigert den Ertrag der Wiesen um 1/3, öffnet den Boden, reibt den Dünger ein, stärkt die Grasnarbe, ebnet den Wiesenboden, ist unzerbrechlich von Schmiedeeisen mit Doppelzähnen. Prospecte gratis und franco.

Alleinfabrikation für Deutschland

Maschinenfabrik Eislingen. A. Wangner
(Württemberg).

Glänzende Zeugnisse über vorzügliche Leistungen.

Strohhut-Wäsche

bringe in **empfehlende** Erinnerung, **wie neu 75 Pfg.**
Neuheiten zum Modernisiren zur Ansicht.

E. Wernicke, Fa. E. Pfitzmann, Schmeerstr. 13.

Freitag frischen Seedorsch à Pfd. 20 Pf.

Echte Kieler Sprotten das Pfund 80 Pfg.
Große Kieler und Cappeler Bücklinge das Stück 4 und 5 Pfg., geräucherten und sauern Aal, die ersten frischen Stralsunder Bratheringe, geräucherte und marinirte Heringe, ff. Magdeb. Sauerkohl und geschälte Victoria-Erbsen, Senf- und Pfeffergurken, Capern, Sardellen und Perlzwiebeln, eingemachte rothe Rüben, grüne Schnittbohnen empfiehlt billigst

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße Nr. 21.

Große Vieh- und Inventar-Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen
Montag den 26. und Dienstag den 27. Februar cr.
von Vorm. 10 Uhr ab im **Strumpf'schen Gute zu Görbitz bei Wettin a/S.** nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:

4 Stück gute Pferde, 7, 8 und 10 Jahre alt,
10 „ Milchkühe,
6 „ Jungvieh,
2 „ Bullen, 2- und 2½jährig,
Schafe und 60 Stück Hühner,

Kutsche, Droschke, 3 Stück Acker- und 1 Jauchenwagen, Frachtschlitten, Pflüge, Eggen, Extirpator, 1 Gliedermagen- und 2 Glattwalzen, neue Drech-, Häckfel-, Reinigungsmaschinen, Rübenmühle, Lederzeug, Kutsch- und Ackergeschirre, 2 neue Planen, 1 Partie Säcke, Decimalwaage, Wäscherolle, Schränke, Bettstellen, Stühle, Tische, ca. 15 Ctr. Grube, Futterrüben, Strohvorräthe u. dgl. mehr.

Mit dem Vieh wird der Anfang gemacht.
Nächste Bahnstation Wallwitz bei Nauendorf.

Im Auftrage: **Krahmer.**

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

In hies. Oelgrube ist ein am Flußwasser gelegen, im besten Bauzustande befindl. Wohnhaus mit Laden und sonst. Zubehör, Werkstatt u. einger. Schmiede, zus. 8 Stuben 2c. enthalt. u. vorzügl. für Seiler, Gerber u. Schlosser geeignet, sof. zu verkaufen durch den Kr.-Aucl.-Commiss. **Riendfleisch** in Merseburg.

Dienstag den 20. d. Mts.
erhalten wir einen großen
Transport
Prima Belgischer
Arbeitspferde.

M. Zickel & Sohn,
Merseburgerstraße 3.

MANITOBA

und der
GROSSE NORD-WESTEN von AMERIKA
die
Getreidekammer der Welt.
Ausführl. und illustr. Pamphlets, Landkarten, genaue Auskunft gratis u. franco durch den Agenten der **Canadischen Pacific Eisenbahngesellschaft,** 101, Canon-street, London. Jedem Ansiedler wird Land von der Regierung geschenkt.

Concessionirte
Privat-Entbindungsanstalt.

Für Damen freundliche Aufnahme. Strengste Verschwiegenheit. Rath und Hilfe. Reelle Preise.

Wittwe Büchner, Hebamme,
Harzgasse 5.

Kranken jeder Art

ertheile ich **Rath** und **Hilfe,** selbst in den **schwierigsten Fällen** und heile ganz veraltete **Leiden** und **Gebrechen** mit **bestem Erfolg,** auch versprl. ich Rose und stille jeden rheum. wie nerv. Zahnschmerz augenbl. u. dauernd, auch wenn er mit heftigstem Kopfreißen verbunden ist.

Bartcky, Apotheker,
Halle aS., Spiegelgasse 13.

Bitte lesen!

„Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund", denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen 2c." Diese Zeilen eines glücklich Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund" auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig **gratis u. franco** versandt wird.

Parfumes Exotiques:

eingeführt von
Rigaud & Cie.,
8 rue Vivienne, Paris.

Ylang-Ylang de Manille,
Die Perle der Parfume.

Champacca de Lahore,
angenehm und originell.

Melati de Chine,
Lieblingsparfum der haute volée.

Diese 3 Specialitäten sind zu haben in:

Pomade,	**Puder,**
Oel,	**Extraits,**
Seife,	**Eau de toilette.**

Depot in Halle a/S. **Helmbold & Co.**

Trunksucht
ist heilbar. Zeugnisse darüber gratis u. franco durch **Reinhold Retzlaff** in **Dresden 10** (Sachsen).

Frostseife

à 60 ₰. und 1 ℳ hat sich seit Jahren auf das Beste zur Verhütung u. gründlichen Heilung von Frostschäden bewährt. In **Halle** bei **M. Waltsgott.**

„Alter Dessauer".

Dieser wohlschmeckende Liqueur ist das beste Getränk bei verdorbenem Magen und Appetitlosigkeit, und übertrifft alle bisher in diesem Genre geferigten Liqueure und Elixire und verdaut man nach dem Genusse dieses **„Alten Dessauer"** alle Speisen. Derselbe ist von mir aus besten Appetit erregenden Pflanzenstoffen bereitet, ist **gesetzlich geschützt** und mit meiner Marke versehen.

Ich bitte genau darauf zu achten, da schon mehrfach versucht wurde mein Fabrikat nachzuahmen, und empfehle denselbe in Originalflaschen à 1/1 Ltr. 1,75, 1/2 Ltr. 1,00 u. 1/4 Ltr. 0,60 ℳ **Echt** zu haben beim Erfinder u. Fabrikanten.

Wilh. Gerke, Dessau.

Niederlagen bei den Herren **Oscar Krause, Friedrichsplatz, Oswald Teichmann, Steinstraße, Otto Seeger, Dorotheen- u. Augustastraßen-Ecke, C. Pagels, Lindenstraßen-Ecke.**

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der heilsamen **Spitzwegerichpflanze** hergestellten u. überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbon

von **Victor Schmidt** und **Söhne, Wien,** bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe 2c.,** à Schachtel 75 und 20 ₰. **Depot bei M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Aug. Apelt,** Leipzigerstr., **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16, in Schkeuditz bei **Max Wegner,** in Dürrenberg bei **W. Balams.**

Lieferung!

120 Mille Backsteine und
15 Mille franz. Falzziegeln
werden pro April und Mai cr. gebraucht. Lieferungs-Offerten ab Bahn werden erbeten sub **Y. 444** in der Exp. d. Ztg.

Bitte.

Die Unterzeichneten erlauben sich mildthätige Herzen auf einen in Nr. 29 d. Ztg. befindlichen Aufruf zur Errettung einer braven Familie von gänzlichem Untergange hierdurch nochmals aufmerksam zu machen und bitten, da ihnen die Familie persönlich nur von bester Seite bekannt ist, dieselbe durch eine einmalige in der Expedition dieser Zeitung niederzulegende Unterstützung von gänzlichem Ruine zu retten. Wenn jeder Leser nur ein Kleines beiträgt, so kann dieser seit 8 Jahren hauptsächlich durch immer wiederkehrende wochenlang andauernde Ueberschwemmungen und dadurch in ihrem Gewerbe arg geschädigten Familie geholfen werden. Bemerkt sei noch, daß zur Abhilfe dieser Hochfluth die Straße durch die Aue erhöht wird. Seit 3. Juli vorigen Jahres wurde der Bau in Angriff genommen. Das anhaltende Regenwetter und die Hochfluthen verzögerten die Fertigstellung der Straße und können vielleicht noch 4 Monate hingehen, ehe dieselbe vollständig hergestellt wird. In Folge dessen lag das Geschäft schon 7 Monate lang, theils ohne gänzlichen Zugang theils mit Lebensgefahr verbunden, fast allen Einkünften entzogen. Fühle Jeder was das heißen will! Deshalb wollen wir nicht unterlassen, diese Bitte recht dringend an die Herzen aller wohlthätigen Nebenmenschen zu legen mit dem Hinzufügen, daß schnelle Hülfe doppelte Hülfe ist. Möge Gott jedem Geber ein reicher Begelter sein!

Halle a/S., den 14. Februar 1883.

W. Hempel. Carl Lucke. Wilh. Stachelroth.

Gebr. Caffee,

à Pfd. 80 ₰.,
höchst aromatisch im Geschmack, empfiehlt
Julius Herbst.

Wichtig

für

Magenleidende.

Depot des bekannten Universal-Magen-Pulvers von **P. F. W. Barella, Berlin,** Friedrichstr. 234 für Halle a/S.: **Löwen-Apotheke,** Brüderstraße 21. In Schachteln zu 1½ und 2½ ℳ

Heute empfing
Frische Holländer Austern,
Frische Natives-Austern,
Frische Deutsche und ächte Perigord-Trüffeln,
Grüne Pomeranzen.
Wilh. Schubert,
gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

K. Kauffmann's
berühmtes

Zahnwasser,

à Fl. 60 ₰. resp. 1 ℳ,
heilt **sofort** und **dauernd jeden Zahnschmerz** sowie **Uebelriechen** aus dem Munde. In seiner **großartigen** Wirkung noch **von keiner** der vielen Nachahmungen **auch nur annähernd** erreicht. In **Halle nur** zu haben bei
L. Wiener, Coiffeur,
gr. Steinstraße 14.

Gurkenkerne

nur allerbeste hier geernteteWaare, desgl. **Runkel-, Karotten., Möhren-, Zwiebel-, Kraut-** sowie alle anderen **Feld-** und **Garten-Samen** empfehlen in bester und echter Qualität. Preisverzeichnisse senden auf Wunsch sofort franco. **Günther & Cie.,**
Samenzüchter in Eisleben.

Obstbäumchen,

in Zwerg- und Hochstämmen, auf der letzten hiesigen Ausstellung ausgezeichnet, ferner: **Ziergehölz,** das Hundert zu 10 ℳ verkauft.

Halle a/S., Villa Ludwig 2c.
Dr. **J. Harang.**

1000 St. hochstämmige Süßkirschen, 1000 St. **Ostheimer Kirschen,** Strauchform, sehr stark, hochstämmige gefüllte **Rothdorn, Birnen** und **Aepfel** mit besten Sorten veredelt, sowie eine Partie einjähr. Kirsch-Sämlinge sind abzugeben Rittergut **Hohenthurm** bei **Halle a/S.**
Gärtner **Böhme.**

Margarin-Butter.

Eine leistungsfähige Marg.-Butter-Fabrik sucht noch bedeutende Abnehmer event. Vertreter. Prima-Referenzen erforderlich. Offerten unter **J. A. 5468** beförd. **Rud. Mosse, Berlin S. W.**

Blumen-, Gemüse-, Gras- und **Feldsamen** empfiehlt
J. Gruneberg, gr. Ulrichstr. 39.

Pianoforte,

gut erhalten und von kräftigem Ton mit eisernem Resonanzboden ist für 60 Thaler zu verkaufen **Steinweg 25.**

Malzkeime

abzulassen Münchener Brauhaus,
G. Faldix.

Waarenposten

kauft **gegen Casse**
H. Gattel, Leipzig, Katharinenstr. 12.

Neue Salzheringe,

sehr schön, versende das ca. 10 Pfund schwere Fäß mit ca. 50 Inhalt franco gegen 3 Mk. Nachnahme
P. Brotzen,
Crösslin an der Ostsee,
Reg.-Bez. Stralsund.

Heute Sonnabend frische hausschlacht. **Wurst und Suppe.**
Th. Wilke, Thorstraße 11.

Kaufmännischer Verein zu Erfurt.

Geehrten Prinzipalen kostenlose Zuweisung gut empfohlener Kräfte. Für stellensuchende tüchtige junge Leute sind jederzeit Vacanzen vorhanden. Offerten sind zu richten an den Schriftführer Arthur Dippel.

Kaufmännischer Verein zu Erfurt.

Forstschule in Romeburg, S.-A.
Beginn des Sommersemesters im April.
„ „ Wintersemesters im October.
Näheres durch den Königl. Oberförster a. D. v. Schuckmann.

Taubstummen-Anstalt.

Mittwoch den 21. März früh 9 Uhr findet in hiesiger Marktkirche die diesjährige Abendmahlsfeier der in der Taubstummen-Anstalt **zu Halle gebildeten** Taubstummen statt. Die Vorfeier beginnt schon früh 8 Uhr im Anstaltsgebäude. Die **mittellosen** Taubstummen haben Fahrpreis-Ermäßigungen auf den Eisenbahnen für Hinreise den 20. und Rückreise bis zum 22. März. Die in Halle und in der Nähe von Halle wohnenden Taubstummen melden sich, da sie die Eisenbahn nicht benutzen, bei dem Unterzeichneten bis zum 14. März an. Diejenigen im Saalkreise wohnenden Taubstummen, welche die Eisenbahn benutzen wollen und mittellos sind, müssen ihre Anmeldung mit der Angabe ihrer Mittellosigkeit bei dem Königl. Landraths-Amte des Saalkreises **eiligst** anbringen, um die ministeriell angeordnete Fahrpreis-Ermäßigung zu erlangen. Die Angehörigen dieser **in Halle gebildeten** Taubstummen werden hierdurch veranlaßt, die Taubstummen mit obiger Mittheilung bekannt zu machen.

Halle, den 13. Februar 1883.

Kloß.

Pianinos

Flügel
Harmoniums

Sparsystem
20 Mark monatl. Abzahlung
ohne Anzahlung
Nur Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken
Berlin, Leipzigerstrasse 30.
Preiscourant gratis und franco.

Zugjalousien, Patent. Zugjalousien

aus Holzdrahtgewebe, letztere nicht theurer als Marquisen, in bester Ausführung offerirt billigst

Max Nietzschmann,
Jalousiefabrik, Breitestraße 19.

Confirmanden-Anzüge von			ℳ 18,—
Jaquet-	„	„	„ 18,—
Rock-	„	„	„ 22,50
Knaben-	„	„	„ 2,50
Engl. Leder-Hosen		„	„ 6,—
Bergmannsjacken		„	„ 5,—

an bis zu den besten, sowie auch alle anderen Herren- u. Knaben-Garderoben empfiehlt billigst

C. Hohmann, Teutschenthal.

NB. Reparaturen an Uhren und Bestellungen nehme Sonntag Nachmittag in meiner Wohnung an.

Kinderwagen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Schmeerstraße 42.**

Zahnschmerz, Mundgeruch
beseitigt **anerkannt** am sichersten **Dr. Hartungs Zahnmundwasser. In Halle a/S.** bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16, **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 109, in **Bettstädt** bei **L. Demelius** 1 Flasche 60 ₰. zu haben. **Der vorzügl. Wirkung wegen tägl. mehr Abnehmer aus allen Kreisen.**
1882 sind **300000** Flaschen verk.

Meine **wahrhaft schön** singenden
Kanarienvögel
werden in einer Verpackung versandt, bei der Hungern, Dursten, Erfrieren der Vögel unmöglich ist.
R. Maschke,
St. Andreasberg i/Harz.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830217028/fragment/page=0004